

hat das Streben nach Erhöhung des Einkommens, der Kampf um die Güterverteilung einen mächtigen Ansporn erhalten. Dieser Kampf muß schon dann entbrennen, wenn jeder Stand den vor dem Krieg innegehabten Lebensfuß wieder erreichen will. Denn da der Gesamtertrag der Wirtschaft kleiner geworden ist, könnte dies nur dadurch erreicht werden, daß andere Bevölkerungsschichten noch tiefer unter das Niveau der früheren Lebensführung hinabgedrückt werden. Ist vollends der Ertrag der Volkswirtschaft so tief gesunken, daß er den Lebensunterhalt für die Gesamtheit der Bevölkerung nicht mehr deckt, dann wird der Verteilungskampf zu einem Akt der Notwehr und der Selbsterhaltung. Diejenigen, die stark genug sind, sich ein auskömmliches Einkommen zu erkämpfen, können sich behaupten, während die anderen zum Untergang verurteilt sind. Das Ringen um eine Erhöhung des Einkommens ist dann zu vergleichen dem Kampf um den Platz in den Rettungsbooten eines untergehenden Schiffes. Es bleibe nun dahingestellt, ob der durch den Krieg und die Verirrungen der Nachkriegszeit herbeigeführte Niedergang der Wirtschaft in irgendeinem Lande Europas den Punkt wirklich schon erreicht hat, bei dem die Wirtschaft die Bevölkerung nicht mehr ernähren kann. Für Osterreich wird dies behauptet, viele bezweifeln daher die Lebensfähigkeit dieses künstlich geschaffenen Staatsgebildes. Soviel aber ist jedenfalls sicher, daß jeder Rückgang des Ertrages der Volkswirtschaft den Kampf um die Güterverteilung verschärft, und zwar im allgemeinen in um so stärkerem Grade, je mehr sich die Bedarfsdeckung der Grenze des unbedingt notwendigen Lebensunterhaltes nähert.

Das ist der Gesichtspunkt, unter dem die im folgenden besprochenen Ursachen der Wirtschaftslähmung zu betrachten sind. Sie alle tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft herabzudrücken, die Bedarfsdeckung zu verschlechtern und wirken daher im Sinne einer Verschärfung des Verteilungskampfes, wodurch sie mittelbar der Überteuerung der Preise und damit der Lähmung der Wirtschaft Vorschub leisten. Dies soll nunmehr im einzelnen gezeigt werden.

### 1. Der Rückgang der Arbeitsleistung.

(Achtstundentag und Nachlassen der Arbeitsintensität.)

Über die Wirkungen des Achtstundentages und seinen Einfluß auf Absatzmangel und Arbeitslosigkeit herrschen die verworrensten Vorstellungen. Während auf der einen Seite der Achtstundentag für die Lähmung der Wirtschaft mitverantwortlich gemacht wird, fehlt es auf der anderen Seite nicht an Stimmen, die die Einführung des Achtstundentages als ein wahres Glück preisen. Denn ohne diese Neuerung hätte die Arbeitslosigkeit nach dem Kriege einen noch viel größeren Umfang angenommen. Die Anhänger dieser Anschauung können sich